



Brandrisiko: Hinweise zum sicheren Umgang mit Kerzen

Die Hohe Zahl der Fälle, bei denen offenes Feuer die Ursache von Wohnungsbränden ist, gibt allen Anlass, über den sicheren Umgang mit Kerzen besonders nachzudenken:

Die häufigsten Ursachen für Brände in Wohngebäuden	Die häufigsten Quellen für Brände in Wohngebäuden
<ul style="list-style-type: none">• Blitzschlag 35%• Offenes Feuer 16%• Elektrizität 10%• Brandstiftung 7%• Explosion 6%• Überhitzung 6%• Fehlverhalten 3%• Selbstentzündung 3%• Ursache unbekannt 13%	<ul style="list-style-type: none">• Offene Flammen (Glut, Streichholz, Kerzen, Zigaretten...)• Heiße Oberflächen (Heizgeräte, Glühlampen, elektrische Leitungen...)• Selbstentzündung (Öle, Fette, Farben...)• Wärmestau (eingebaute oder schlecht belüftete Fernsehgeräte...)

Quellen: <http://www.feuerwehr-hilpoltstein.de/6.print>; <http://www.laeger.de/ursachen.htm>; <http://www.lfv-bayern.de/brandschutzaufklaerung/pdf-dateien/brandursachen%20-schaeden%202001-%202002.pdf> und andere

Die Kerze wird oft als lebendiges Licht bezeichnet. Dieses warme, gelbe Licht gibt dem Candlelight-Dinner die stimmungsvolle Atmosphäre und entwickelt eine entspannende Faszination auf den Betrachter. Es berührt den Menschen, das kleine schimmernde goldene Licht, das Teile des dunklen Zimmers mild erleuchtet und zauberhaft von der dunklen Fensterscheibe gespiegelt wird. Man fühlt Wärme und Geborgenheit. Dies ist der Zauber des Feuers, dessen Bedrohlichkeit man vergisst beim Anblick einer schönen Kerze.

Aber aus nüchterner, technischer Sicht besitzt jede Kerzenflamme mit ihren Temperaturen von über 1.000 Grad Celsius ein Gefahrenpotenzial. Die Kerzenflamme ist ein offenes Feuer und man muss entsprechend vorsichtig damit umgehen. Hier liegt auch beim Verbraucher eine große Verantwortung!

Natürlich nehmen die deutschen Kerzenhersteller die Brandgefahr ernst. Unser Verband hat deshalb Informationen zum sicheren Umgang mit Kerzen herausgegeben, die auch über unsere Internet-Seite www.kerzenverband.de abgerufen werden können.

Auch mit dieser Information wollen wir dazu beitragen, dass der Verbraucher die für einen sicheren Umgang mit Kerzen notwendigen Kenntnisse erhält

I. Brandschutz - Was sollten Sie generell beachten?

Im täglichen Leben gibt es viele Brandrisiken. Teilweise kann man sie nicht völlig vermeiden. So kann dem Risiko durch versteckte Defekte an elektrischen Leitungen oder in Elektrogeräten nicht ohne weiteres entgehen. Man kann sich aber schon mit relativ wenig Aufwand lebensrettende Vorsorge treffen:

Ernsthaft sollten Sie sich überlegen, einen oder mehrere **Rauchmelder** anzuschaffen. Diese Warngeräte sind nicht übermäßig teuer. Ihren Nutzen haben Tests der Stiftung Warentest gezeigt.

Außerdem sollten Sie sich überlegen, wie oft und auf welche Weise Sie im täglichen Leben mit offenem Feuer umgehen oder wie unter Umständen bei Ihnen ein Feuer entstehen kann: Grillen, Rauchen, Fritieren bzw. Überhitzen von Öl oder Fett beim Kochen, Benutzen von Kerzen oder Öllichten etc. Dementsprechend sollten Sie sich auf den Ernstfall vorbereiten und angemessene Löschmittel vorrätig halten:

Feuerlöscher: Sie sind nicht ganz billig. Auch müssen Sie beachten, dass diese Geräte regelmäßig gewartet werden müssen. Feuerlöscher sind aber das beste Mittel, um beginnende Brände wirksam zu bekämpfen.

Löschdecke: **Bei Bränden von Öl, Fett, Kerzenwachs etc. darf man nicht mit Wasser hantieren!** Es verdampft schlagartig, was einen explosionsartigen Effekt verursacht. Ohne Feuerlöscher kann der Laie nur versuchen, solche Brände mit einer Decke zu ersticken. Es muss sich aber um eine spezielle Löschdecke handeln, d.h. sie darf nicht aus leicht entflammbarem Material bestehen. Notfalls kann man auch eine nasse Decke benutzen.

Eimer mit Wasser: Falls kein Feuerlöscher vorhanden ist, hilft wenigstens etwas ein bereit gestellter Eimer mit Wasser, z.B. beim Grillen oder wenn man einen Weihnachtsbaum mit echten Kerzen bestückt. Versuchen Sie aber niemals, brennende Flüssigkeiten oder Elektrogeräte mit Wasser zu löschen!

Am Telefon sollte deutlich sichtbar die Nummer der Feuerwehr angebracht sein.

II. Wie können Sie Kerzen gefahrlos verwenden?

Der wichtigste Grundsatz ist:

Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen!

Kerzen richtig aufstellen:

Kerzenleuchter, Schale, feuerfester Untersatz: Kerzen müssen fest aufgestellt werden, so daß sie nicht während des Abbrandes umkippen können. Die Vorrichtung sollte hitzefest sein und nicht entflammbar. Glashalter sind problematisch, weil Glas bei ungleichmäßiger Hitzebelastung (z.B. wenn die Kerze im Halter völlig niederbrennt) zerspringen kann!

Kerzen nie in die Nähe von Vorhängen, Gardinen, Schränken oder unter brennbare Lampenschirme stellen!

Auf jeden Fall sollten Sie die Nähe brennbarer Gegenstände vermeiden. Stellen Sie Kerzen deshalb nie in die Nische eines Schrankes oder in ein Regal.

Wärme meiden: Stellen Sie Kerzen nie in die Sonne oder auf warme Flächen wie z.B. auf Heizkörper, auf Fernsehgeräte oder sonstige elektrische Geräte. Das Wachs kann nach einiger Zeit so weich werden, dass die Kerze sich stark verbiegt. Passiert dies mit einer brennenden Kerze, kann sie andere brennbare Gegenstände in ihrer Nähe entzünden, weil der Sicherheitsabstand nicht mehr ausreicht.

Abstände brennender Kerzen untereinander: Aus dem gleichen Grund dürfen Kerzen nicht zu dicht nebeneinander brennen. Achten Sie auf genügend Abstand! Bei **Teelichten** müssen es **mindestens 10 cm** sein. Bei anderen Kerzen sollten es 15 cm sein, damit die benachbarte Kerze nicht weich wird.

Zugluft vermeiden: Kerzen vertragen keine Zugluft. Bei Zugluft wird die vollständige Verbrennung gestört, die Kerze beginnt zu rußen und zu tropfen und brennt einseitig ab.

Andererseits: Es muss genügend Raum vorhanden sein, damit kein Hitzestau entsteht. Deshalb Gruppen von Kerzen oder Teelichten niemals in schlecht belüftete Ecken, Winkel etc. stellen! Sonst können Kerzen weich werden und umkippen.

Stehen Teelichte in einer Gruppe zu dicht an einem schlecht belüfteten Ort, kann unter ungünstigen Umständen wegen eines Hitzestaus die gesamte Oberfläche des flüssigen Paraffins anfangen zu brennen, was zu einer großen hohen Flamme führt!

Kerzen beobachten:

Sicherheit: Die Kerze ist ein lebendiges Licht. Die offene Flamme muß unter Beobachtung gehalten werden.

Einseitiges Abbrennen: Einen brennenden Docht können Sie vorsichtig zur Seite biegen, wenn die Kerze einseitig abbrennt. Einen erstarrten Docht nie biegen oder gar abbrechen.

Rußabgabe: Eine brennende Kerze darf nur minimal Ruß abgeben. Falls Rußabgabe deutlich erkennbar wird, muß man eingreifen: Zugluft abstellen? Docht kürzen? Notfalls Flamme auslöschen.

Der Docht:

Dochtkrümmung: Es ist Absicht, dass sich der Docht zum Rand der Flamme hin krümmt, weil die Dochtspitze am Flammenrand am besten verglüht. Nur beim Anzünden einer neuen Kerze kann man den Docht gerade stellen. Beim Wiederanzünden einer Kerze sollte man den Docht lassen wie er ist, weil er abbricht, wenn man ihn zu biegen versucht.

Dochtlänge: Die ideale Dochtlänge beträgt 10 bis 15 mm, bei Teelichten bis zu 10 mm. Ist der Docht zu lang, rußt die Kerze. Kürzen Sie daher den Docht vorsichtig mit einer Schere. Es gibt besondere Dochtscheren („Lichtputzschere“). Sie verhindern, dass der abgeschnittene Docht in den Brennteller fällt, wodurch die Kerzenflamme stark vergrößert werden kann. Verkümmert die Flamme, ist der Docht zu kurz. Dann löschen Sie die Flamme und gießen Sie vorsichtig etwas flüssiges Wachs ab.

Kerzenrand, Brennteller:

Kerzenrand: Der Kerzenrand sollte möglichst gleichmäßig hoch sein. Wird er beschädigt oder zu dünn, kann das flüssige Wachs aus- bzw. ablaufen und die Flamme kann zu hoch werden. Wird der Rand zu hoch oder entstehen dünne Stellen, dann sollten Sie die Flamme löschen und warten bis das flüssige Wachs fest geworden, die Kerze aber noch warm ist. Dann können Sie ihn gleichmäßig mit einem Messer abschneiden.

Brennteller: Halten Sie den Brennteller sauber. Streichholzreste, Dochtstücke oder sonstige Verunreinigungen könnten einen zweiten Docht bilden. Das ist gefährlich, weil eine hohe Flamme entstehen kann und die Kerze dann schnell abschmilzt.

Brenndauer, Auslösen der Flamme

Brenndauer: Dicke Kerzen sollten jedes Mal wenigstens so lange brennen, bis der ganze Brennteller flüssig geworden ist. Sonst brennen sie hohl ab, was nur bei dicken Kerzen keine Probleme bereitet. Achten Sie dann aber darauf, ob der Rand dünnen Stellen bekommt. Er muss dann abgeschnitten werden, es sei denn, ein hoher, besonders geformter Rand ist erwünscht. Durch wiederholte kurze Brenndauer kann der Docht zu kurz werden.

Flamme auslösen: Wenn Sie den Docht mit Hilfe eines hitzefesten Gegenstandes zum Auslösen in das flüssige Wachs tauchen und gleich wieder aufrichten, raucht er nicht nach und die Kerze lässt sich das nächste Mal leichter anzünden.

Nie heftig die Flamme auspusten. Flüssiges Wachs kann wegfliegen, Funken können vom Docht auf brennbare Materialien fallen. Halten Sie den Finger senkrecht vor die Flamme und pusten Sie dann: der um den Finger wirbelnde Luftstrom löscht die Flamme sanft.

Nützlich sind Kerzenlöscher. Das sind Metallhütchen mit Griff, mit deren Hilfe man die Flamme ersticken kann

Ziermaterial

Blütenkränze, Gegenstände in der Brennmasse: Immer noch kommt es vor, dass brennbares Ziermaterial (z.B. Schmuckkränzchen für Spitzkerzen o.ä.) angeboten wird. Seien Sie misstrauisch und probieren Sie es aus, wenn es möglich ist, ob dieser Schmuck schon bei der kleinsten Berührung mit Feuer aufflammt. Ist das der Fall, kann schon ein kleiner Funke solche Kränzchen entzünden. Brennen sie, wird die Flamme durch das schmelzende Wachs von der Aussenseite der Kerze genährt, was zu einer sehr großen gefährlichen Flamme führen kann.

In Gelkerzen eingeschlossene Ziergegenstände sollten ebenfalls nicht brennbar sein. Leider kann man dies nicht beim Kauf prüfen. Man sollte darauf achten, wenn die Kerze einige Zeit benutzt wurde und die Flamme sich den eingegebenen Gegenständen nähert.

Für Adventskränze und Weihnachtsbäume gilt es ganz besonders:

Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen!

Adventskränze und Weihnachtsbaum

Ausgetrocknete Zweige sind gefährlich: Ausgetrocknete Zweige sind leicht entzündlich. Es ist daher ganz wichtig, die Gestecke und den Weihnachtsbaum nicht zu lange stehen zu lassen, sondern rechtzeitig abzubauen bzw. zu ersetzen. Ein neues, frisches Gesteck ist schnell besorgt.

Geeignete Kerzenhalter: Nicht nur für den Weihnachtsbaum, sondern auch für die Gestecke und Adventskränze sollten Sie feste Kerzenhalter verwenden, die feuer- und hitzefest sind, z. B. aus Metall oder Keramik bestehen. Bedenken Sie: Glas kann zerspringen! Wackelige Drahtkonstruktionen sind lebensgefährlich!

Alle Kerzen müssen mit den Haltern an den Zweigen so fest angebracht werden, dass sie senkrecht stehen und während des Abbrandes nicht umkippen können. Wird die Kerze nur auf einen Draht aufgespießt, kann sie sich leicht lösen, wenn sie heruntergebrannt ist.

Tauschen Sie alte ausgeleierte Halter aus!

Gestecke und Adventskränze: Achten Sie auf genügend Abstand der Kerzenflamme zu Zweigen und brennbarem Ziermaterial. Bedenken Sie dass die Kerze durch das Abbrennen niedriger wird. Die Flamme darf dadurch nicht näher an Zweige oder Tannennadeln herankommen. Prüfen Sie selbst kritisch, ob der Abstand ausreichend ist, denn für manche Hersteller von Gestecken steht der optische Eindruck und nicht die Brandgefährdung im Vordergrund.

Lassen Sie die Zweige nicht zu lange austrocknen, frisches Grün brennt nicht so leicht.

Sorgen Sie für eine sichere feste und möglichst nicht brennbare Unterlage.

Weihnachtsbaum: Verwenden Sie möglichst frische Weihnachtsbäume. Zu trockene Zweige brennen sehr leicht. Stellen Sie den Weihnachtsbaum deshalb nicht in die Nähe eines Heizkörpers oder eines Fernsehgerätes, weil er dort schneller austrocknet.

Bäume mit Wurzeln in einem Topf sind frischer und brennen nicht so leicht.

Der Baum muss standsicher aufgestellt werden. Deshalb muss der Ständer schwer und breit genug sein.

Optimal ist es, wenn alle Baumkerzen so weit außen an den Zweigen angebracht werden können, daß die höheren Zweige nicht bis über die Kerzenpositionen der unteren Zweige ragen. Das wird nicht immer möglich sein.,versuchen Sie es aber zu vermeiden, eine Baumkerze direkt unter einen Ast zu platzieren. Auf jeden Fall muss aber jede Kerzenflamme mindestens 25 bis 30 cm Abstand zu den Ästen über oder neben ihr haben.

Der Kerzenhalter sollte es möglich machen, die Kerzen senkrecht zu stellen, z.B. Halter mit Hängegewicht oder mit Kugelgelenk. Eine Tropfschale ist schon zum Schutz des Fußbodens unabdingbar, aber auch für die Brandsicherheit wichtig.

Beginnen Sie beim Anzünden mit den obersten Kerzen, beim Löschen sollten Sie dagegen in der untersten Reihe anfangen

Halten Sie für den Notfall einen Feuerlöscher, hilfsweise einen Eimer mit Wasser bereit. Man kann Feuer auch mit einer Decke ersticken, sie muss dann aber aus nicht leicht entzündlichem Material bestehen.

Beachten Sie dabei:

Die Löschmittel müssen griffbereit sein, ein Eimer sollte bereits mit Wasser gefüllt sein. Trockene Weihnachtsbäume flammen schlagartig auf, es bleibt dann keine Zeit, Wasser zu holen.

Wasser kann gefährlich werden, wenn **Elektrogeräte** in der Nähe sind. Auch aus diesem Grund sollte man den Weihnachtsbaum nicht in die Nähe des Fernsehers stellen. Entsteht der Brand nicht durch Kerzen, sondern durch eine defekte elektrische Lichterkette, sollten Sie ebenfalls nicht versuchen, mit Wasser zu löschen.

Kinder spielen gern mit Kerzen - deshalb:

Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen!

Kinder

Spielen ist Lernen: Wir alle wissen aus eigener Erfahrung, wie gern Kinder mit dem Feuer spielen. Aus dem flüssigen Wachs lassen sich schöne Tropfgebilde formen und man kann allerlei Experimente mit Büroklammern, Pappkartons etc. anstellen. Alle Eltern sollten sich deshalb viel Zeit nehmen, um ihren Kindern den richtigen Umgang mit dem Feuer zu erklären. Sie sollten auch ruhig Kinder mit den Kerzen spielen lassen - aber eben niemals ohne Aufsicht.

Lernen ist Wiederholung: Der Umgang mit dem Feuer ist nicht so leicht. Deshalb sollten Kinder sich öfter damit beschäftigen. Wichtig ist nicht nur, wie man mit Kerzen und Streichhölzern umgeht, sondern auch mit Feuer anderer Art: Was muss man tun, wenn man ein Lagerfeuer machen will? Wie macht man einen Grill richtig an? Kinder lernen das alles nur, wenn sie sich ausreichend lang und vor allem öfter damit beschäftigen. Besonders schön ist das für Kinder, wenn sie dabei mit anderen Kindern zusammen sind. Fragen Sie deshalb in Ihrem Kindergarten nach, ob dort etwas angeboten wird. Fragen Sie bei Ihrer Feuerwehr, ob Kurse über den Umgang mit Feuer durchgeführt werden. Viele Feuerwehren tun das, die Feuerwehrverbände fördern solche Projekte. Was alles möglich ist für eine gute Brandschutzerziehung zeigen die vorbildlichen Aktionen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern (im Internet: www.lfv-bayern.de/brandschutzerziehung/be-eltern.htm)
Unterstützen Sie Ihre Feuerwehr bei solchen Aktionen!

III. Was müssen Sie tun, wenn es doch einmal passiert?

- Verlassen Sie so schnell wie möglich die Wohnung. Wenn es möglich ist, schließen Sie dabei die Zimmertüren, damit das Feuer nicht durch Zugluft besonders angefacht wird.
- Warnen Sie Ihre Nachbarn
- Benachrichtigen Sie die Feuerwehr
- Vermeiden Sie das Einatmen von Brandgasen, gehen Sie bei Rauch gebückt oder kriechen Sie auf allen Vieren

30.11.2004

60329 Frankfurt am Main, Karlstraße 21, Telefon 069 2556 1366, E-Mail: braun@vci.de